



## PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR  
PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT  
5. SEPTEMBER – 13. DEZEMBER 2019

IN BERLIN UND DRESDEN

Freie Universität  Berlin

## **VERANSTALTER**

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

## **KOOPERATIONSPARTNER**

- Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg
- Institut für Museumsforschung  
Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
- Kunsthistorisches Institut der  
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst,  
Fotografie und Architektur
- Stiftung Stadtmuseum Berlin
- Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden

## **ZEITRAUM**

5. September – 13. Dezember 2019

# PROVENIENZFORSCHUNG ÜBER DIE HERKUNFT DER OBJEKTE

---

WEITERBILDUNGSPROGRAMM ZUR

---

PROVENIENZFORSCHUNG / MIT ZERTIFIKAT

---



# INHALT

---

<b>GRUSSWORT</b>	<b>5</b>
<b>VORWORT</b>	<b>7</b>
<b>PROGRAMMAUFBAU: ZIELE UND METHODIK</b>	<b>8</b>
<b>MODULE</b>	<b>10</b>
Modul I: Einführung in die Provenienzforschung / Rechtliche Bestimmungen und Rolle der Archive	10
Modul II: Provenienzforschung und Nationalsozialismus / Entwicklung des Kunstmarktes	12
Modul III: Recherchestrategien und Dokumentation: Praxisbeispiele aus den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden	14
Modul IV: Praxisbeispiele aus dem Stadtmuseum Berlin / Was kommt nach der Provenienzrecherche?	16
<b>DOZENT/INNEN-TEAM</b>	<b>18</b>
<b>TEILNAHMEBEDINGUNGEN</b>	<b>20</b>
<b>ANMELDEFORMULAR</b>	<b>23</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>25</b>



## GRUSSWORT

---

Provenienzforschung ist eine spezialisierte Tätigkeit, die methodische Kenntnisse und historisches Wissen verlangt. Aber sie geht keineswegs nur Spezialist/innen an. Alle Mitarbeiter/innen in Museen, Bibliotheken, Archiven, Kulturämtern oder im Kunsthandel sollten zumindest über einschlägige Basiskompetenz und Verständnis für die Bedeutung von „Objektbiografien“ verfügen. Die Fachausbildungen an den Hochschulen haben diese Kompetenz bis vor kurzem noch zu wenig vermittelt. Deshalb ist berufsbegleitende Fortbildung dringend notwendig.

Im Mittelpunkt der Provenienzforschung steht der NS-Kunstraub (der sich nicht nur auf Gemälde beschränkt!). Aber auch unabhängig davon gab es historische Kontexte, in denen Kunstwerke und Kulturgüter entzogen oder geraubt wurden: z. B. die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands (SBZ) in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg oder, um ein ganz anderes Feld zu eröffnen, die ehemaligen deutschen Kolonien. Hier steht die Provenienzforschung noch am Anfang. Auch deshalb ist berufsbegleitende Fortbildung von so großer Bedeutung.

Die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste unterstützt deshalb auch im vierten Jahr gerne das ambitionierte und profilierte Weiterbildungsprogramm der Freien Universität Berlin – überzeugt davon, dass dies ein guter Weg ist, Provenienzforschung zu einer Selbstverständlichkeit in Museen und anderen Kulturinstitutionen zu machen.

**Prof. Dr. Gilbert Lupfer**

Wissenschaftlicher Vorstand

Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg



## VORWORT

---

Provenienzforschung (von lat. „provenire“ = hervorkommen) widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen wie Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen, aber auch alltäglichen Gebrauchsgegenständen wie Büchern, Möbeln und Silber. Im Hinblick auf Zuschreibungs- und Echtheitsfragen sowie die Erforschung privater und öffentlicher Sammlungen und der Entstehung und Entwicklung des Kunstmarktes gehört Provenienzforschung seit jeher zum Methodenkanon der Kunstwissenschaft. Seit einigen Jahren steht sie jedoch vor allem im Hinblick auf NS-Raubkunst im Fokus des öffentlichen wie auch des fachlichen Interesses. Provenienzforschung schließt die Untersuchung des historischen Kontextes der Objekte und ihrer Biografien in ihrer ganzen Breite ein.

Bereits zum vierten Mal findet der Zertifikatslehrgang Provenienzforschung des Weiterbildungszentrums der Freien Universität Berlin 2019 in Berlin und Dresden statt. Dabei haben wir das Verhältnis theoretischer Inhalte und praktischer Anteile kontinuierlich optimiert. Die einzelnen Module finden zur Hälfte (Modul I und IV) oder komplett (Modul II und III) in Museen statt, in denen Provenienzforschung betrieben wird. Darüber hinaus sind Übungen fester Bestandteil der Module, bei denen die Teilnehmer/innen das Erlernte praktisch anwenden können. Beiträge von Expertinnen und Experten garantieren eine solide wissenschaftliche Fundierung der erworbenen Kenntnisse. So ergibt sich eine ausgeglichene und vielfältige Methodenmischung für ein handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen.

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin, dem Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin, der Berlinischen Galerie und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden überaus fachkundige Kooperationspartner für diese Weiterbildung gewonnen zu haben.

**Prof. Dr. Christoph Zuschlag**

Kunsthistorisches Institut der  
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Esther Hülsewede**

Bildungsreferentin,  
Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

### ZIELGRUPPEN

- Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museolog/innen, Volontär/innen aus allen Museumssparten (wie Kunst-, Naturkunde-, Technik-, Regional- und Universitätsmuseen)
- Kunsthändler/innen, Vertreter/innen des Kunstmarktes
- freiberufliche Provenienzforscher/innen
- Beschäftigte von Museumsverbänden
- Kunstsammler/innen
- Mitarbeiter/innen von Firmensammlungen sowie von privaten und öffentlichen Sammlungen

### AUFBAU UND METHODIK

Das Programm ist modular aufgebaut. Jedes der 4 Module umfasst 2 Seminartage inkl. Exkursionen. Die Module sollten als Gesamtpaket gebucht werden. Der Besuch einzelner Module ist möglich, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind.

Die Module vermitteln kompakt und anschaulich Wissen zu

- Zielen und Methoden der Provenienzforschung
- Recherchestrategien, Archivrecherche und der Nutzung von Online-Datenbanken
- NS-Kunstpolitik und Entwicklung des Kunstmarkts in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts
- institutionengeschichtlichen Aspekten der Provenienzforschung
- Entziehungskontexten in der SBZ/DDR
- rechtlichen Aspekten und „fairen und gerechten“ Lösungen
- Fördermöglichkeiten für Forschungsprojekte
- der Präsentation von Provenienzforschung

Durch die Leitidee des exemplarischen Lernens und die Verwendung vielfältiger Methoden (Einzel- und Gruppenarbeit, Vorträge, Übungen mit praktischem Ausprobieren, Diskussionen) wird der Lernprozess handlungs-, kompetenz- und erfahrungsorientiert gestaltet. Mit der Integration von E-Learning-Elementen können Lernbedarfe der Teilnehmer/innen individuell berücksichtigt werden.

## **LERNZIEL DES ZERTIFIKATSLEHRGANGS**

Die Absolvent/innen verfügen über systematische Kenntnisse der wichtigsten Ziele, Methoden und Quellen der Provenienzforschung zur Identifizierung unrechtmäßig, insbesondere NS-verfolgungsbedingt, entzogener Kulturgüter und analysieren Neuerwerbungen und Sammlungsobjekte unter Berücksichtigung

- kultur-/kunsthistorischer,
- institutionenhistorischer,
- juristischer und
- moralisch-ethischer Aspekte.

Sie erläutern anhand erster Rechercheergebnisse (Provenienzmerkmale), warum Objekte einer tiefergehenden Provenienzanalyse zu unterziehen sind. Dabei soll praxisnah dreistufig vorgegangen werden:

- Analyse exemplarischer Objekte verschiedener Gattungen (z. B. Malerei, Skulptur, Porzellan, Bücher)
- Prüfen der hausinternen Dokumentationslage (z. B. Inventarbücher, Ankauflisten, Protokolle)
- Heranziehung externer Dokumente (z. B. aus Archiven, Privatnachlässen, Entschädigungsakten und Datenbanken, z. B. Lost Art)

Auf dieser Grundlage führen die Teilnehmer/innen selbstständig weiterführende Recherchen durch, die es ihnen erlauben (ggfs. unter Hinzuziehung weiterer Expert/innen), eine qualifizierte Bewertung einzelner Objekte vorzunehmen. Zudem sind sie in der Lage, die Ergebnisse der Provenienzrecherche adäquat der Öffentlichkeit zu vermitteln.

## **TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN**

Sie sollten über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Kunstgeschichte, Geschichte, (Europäischer) Ethnologie, Museologie oder vergleichbare Qualifikationen verfügen. Außerdem besitzen Sie erste Praxiserfahrungen in der Museumsarbeit bzw. Erfahrungen in den oben genannten Tätigkeitsfeldern (siehe Zielgruppen).

## **UMFANG DER FORTBILDUNG**

Neben den Präsenzphasen ist ein Selbststudium mit vor- und nachbereitender Lektüre (ca. 60 Std.) erforderlich.

## MODUL I

---

### EINFÜHRUNG IN DIE PROVENIENZFORSCHUNG / RECHTLICHE BESTIMMUNGEN UND ROLLE DER ARCHIVE

---

#### Moderation:

---

Tag 1: Dr. Uwe Hartmann

---

Tag 2: Carola Thielecke, Dr. Petra Winter

---

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 05. / 06.09.2019

---

Do, 10.00 – 17.00 Uhr / Fr, 09.00 – 16.00 Uhr

---

#### Veranstaltungsorte:

---

Tag 1: Weiterbildungszentrum

---

Tag 2: Archäologisches Zentrum der Staatlichen Museen zu Berlin

---

## ZIELE

---

Die Teilnehmer/innen können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- einen geschichtlichen Überblick der Provenienzforschung wiedergeben und deren Ziele und Methoden erklären
- grundlegende Begriffe in Bezug auf NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut erklären und voneinander unterscheiden
- rechtliche und organisatorische Aspekte einer Archivrecherche sowie einer Antragsstellung im Archiv wiedergeben
- Schritte einer Archivrecherche eigenständig durchführen
- einen möglicherweise nicht rechtmäßigen bzw. moralisch nicht vertretbaren Kulturgutbesitz innerhalb eines Museums nach Fallgruppen (z. B. „Raubkunst“, Kolonialzeit, SBZ/DDR) und den zugrundeliegenden rechtlichen Aspekten bzw. internationalen Vereinbarungen erläutern
- die wichtigsten juristischen Grundlagen zu problematischen Provenienzen mit Bezug zur NS-Zeit benennen und beurteilen.

## INHALTE

---

### TAG 1

#### EINFÜHRUNG IN DIE PROVENIENZFORSCHUNG

---

**Prof. Dr. Gilbert Lupfer**

Aufgaben und Perspektiven des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste – mit Blick auf die Geschichte der Provenienzforschung

**Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

Geschichte der Raubkunst und die historisch bedingte unterschiedliche Behandlung von Kulturgut

**Dr. Uwe Hartmann**

„NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut“:  
Zur Erklärung eines Begriffes und zur Notwendigkeit der Provenienzforschung

### TAG 2

#### RECHTLICHE BESTIMMUNGEN UND ROLLE DER ARCHIVE

---

**Dr. Petra Winter**

Überblick über verschiedene archivalische Quellen in Museumsarchiven

Archivbestände und Provenienzforschung:  
Möglichkeiten der Erschließung

**Carola Thielecke**

Provenienzen in der Museumsarbeit:  
die Fallgruppen und ihre rechtlichen Hintergründe

**Dr. Petra Winter und Carola Thielecke**

Fallbeispiel mit Erläuterung zugehöriger Rechtsfragen

## METHODEN

---

Präsentation/Vortrag (mit Praxisbeispielen), Diskussion, praktische Übung

**Zum Vormerken! Tag 1, 17.30 Uhr, Social Event**

**Alter Krug, Königin-Luise-Str. 52, 14195 Berlin (individuelle Bezahlung)**

## MODUL II

---

### PROVENIENZFORSCHUNG UND NATIONALSOZIALISMUS / ENTWICKLUNG DES KUNSTMARKTES

---

#### Moderation:

Tag 1 und 2: Prof. Dr. Christoph Zuschlag

---

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 10. / 11.10.2019

Do, 10.00 – 17.00 Uhr / Fr, 9.00 – 16.00 Uhr

---

#### Veranstaltungsort:

Berlinische Galerie

---

## ZIELE

---

Die Teilnehmer/innen können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- die Rolle des Kunsthandels allgemein und zweier Kunsthändler im Besonderen bei der Verwertung von NS-Raubkunst kritisch beurteilen
- Grundzüge nationalsozialistischer Kunstpolitik herausstellen
- Schritte und Strategien einer institutionsspezifischen Provenienzrecherche zueinander in Beziehung setzen
- den Zusammenhang zwischen der Verfolgung jüdischer Sammler/innen und dem Raub ihrer Kunstwerke herstellen
- Entwicklungen des Kunstmarkts in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts bewerten
- Provenienzfälle nach verschiedenen Gesichtspunkten analysieren und dabei verschiedene Handlungsansätze anwenden.

## INHALTE

---

### TAG 1

#### PROVENIENZFORSCHUNG UND NATIONALSOZIALISMUS

---

**Prof. Dr. Christoph Zuschlag**

Einführung in die NS-Kunstpolitik

und die Beschlagnahme und „Verwertung“ der „Entarteten Kunst“

Entrechtung und Verfolgung jüdischer Sammler/innen

**Jasmin Hartmann M.A.**

Praxisbericht aus der Graphischen Sammlung  
des Wallraf-Richartz-Museums in Köln

Die Graphikhandlung C. G. Boerner (Leipzig)  
und ihr Einlieferer- und Käufer-Netzwerk

### TAG 2

#### ENTWICKLUNG DES KUNSTMARKTES

---

**Dr. Wolfgang Schöddert**

Provenienzforschung an der Berlinischen Galerie

Das Ferdinand-Möller-Archiv  
als Beispiel für ein Kunsthändlerarchiv

**Jun.-Prof. Dr. Gesa Jeuthe**

Die Entwicklung des Kunstmarktes

für moderne Kunst der 1920er bis 1940er Jahre

## METHODEN

---

Präsentation/Vortrag (mit Praxisbeispielen), Führung, praktische  
Übung als Partner- bzw. Gruppenarbeit, Diskussion

## MODUL III

---

### RECHERCHESTRATEGIEN UND DOKUMENTATION: PRAXISBEISPIELE AUS DEN STAATLICHEN KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

---

#### Moderation:

Tag 1 und 2: Prof. Dr. Gilbert Lupfer

---

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 14. / 15.11.2019

Do, 10.00 – 17.00 Uhr / Fr, 9.00 – 16.00 Uhr

---

#### Veranstaltungsort:

Tag 1: Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Tag 2: Residenzschloss, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

---

## ZIELE

---

Die Teilnehmer/innen können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- Entziehungskontexte bzgl. der NS-Zeit und der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ)/DDR erläutern und diese bei der Provenienzforschung berücksichtigen
- in Online-Datenbanken und -Sammlungen recherchieren und diese kritisch vergleichen
- die spezifischen Bedingungen und Probleme von Provenienzforschungen in graphischen Sammlungen benennen
- die Grundzüge des Förderprogramms des Deutschen Zentrum Kulturgutverluste (DZK) wiedergeben sowie einschätzen, ob und in welchem Umfang geplante Projekte förderfähig sind und was bei der Beantragung zu beachten ist.

## INHALTE

---

### TAG 1

#### DOKUMENTATION UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN DER PROVENIENZFORSCHUNG

---

**Claudia Maria Müller M. A.**

Sammlung Rudolf Weigang in Dresden

**Dr. Katja Schumann**

Die Datenbank „Daphne“ und die „Online Collection“  
der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und ihr Nutzen  
für die Provenienzforschung

**Mathias Deinert M. A.**

Kulturgutentziehungen in SBZ und DDR

**Cathleen Tasler M. A.**

Fördermöglichkeiten des DZK für Provenienzforschung  
zu NS-Raubgut und Ablauf der Antragsstellung

### TAG 2

#### PRAXISBEISPIELE AUS DEN STAATLICHEN KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

---

**Dr. Thomas Rudert**

Provenienzforschung zu Entziehungskontexten der Nachkriegszeit  
in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR

**Michael Geißdorf**

Enteignungen während der SBZ (Bodenreform/Schlossbergung)  
und deren Restitution (Vermögensgesetz/EALG)

**Carina Merseburger M. A.**

Der Weg zur Einigung mit dem Haus Wettin

**Dr. Katja Lindenau**

Provenienzrecherche in Graphischen Sammlungen

## METHODEN

---

Präsentation/Vortrag (mit Praxisbeispielen), Führung, problemorientiertes Lernen, praktische Übung, Diskussion

## MODUL IV

---

### PRAXISBEISPIELE AUS DEM STADTMUSEUM BERLIN / WAS KOMMT NACH DER PROVENIENZRECHERCHE?

---

#### Moderation:

Tag 1: Dr. Martina Weinland

Tag 2: Esther Hülsewede

---

2 Termine (16 UE): Do / Fr, 12. / 13.12.2019

Do, 10.00 – 17.00 Uhr / Fr, 9.00 – 16.00 Uhr

---

#### Veranstaltungsorte:

Tag 1: Stadtmuseum Berlin, Poelzig-Halle, Berlin Spandau

Tag 2: Weiterbildungszentrum, Freie Universität Berlin

---

## ZIELE

---

Die Teilnehmer/innen können nach erfolgreichem Abschluss des Moduls:

- Schritte einer Provenienzrecherche für unterschiedliche Objektkategorien eigenständig durchführen
- unterschiedliche Herangehensweisen zur Ausstellungsarbeit in Bezug auf die Ergebnisse der Provenienzforschung wiedergeben
- faire und gerechte Lösungen (kritisch) beurteilen und begründen
- fachkundig und sensibilisiert für eine faire und gerechte Lösung argumentieren und dementsprechend Stellung beziehen
- die Ergebnisse der Provenienzrecherche (bzw. eines Restitutionsfalls) an Öffentlichkeit und Presse vermitteln.

## INHALTE

---

### TAG 1

#### PRAXISBEISPIELE AUS DEM STADTMUSEUM BERLIN

---

##### **Dr. Martina Weinland**

Vorstellung der Sammlung und der Provenienzforschung im Stadtmuseum Berlin

Restitutionsfragen an verschiedenen Beispielen, u.a. der Sammlung Dosquet

##### **Andreas Bernhard**

Provenienzforschung zum Sonderfall „Reichsbankmöbel“

##### **Dr. Martina Weinland und Andreas Bernhard**

Provenienzforschung zu Zwangsabgaben 1939

### TAG 2

#### WAS KOMMT NACH DER PROVENIENZRECHERCHE?

---

##### **Dr. Christoph Kreutzmüller; Dr. Silke Reuther**

Provenienz als Ausstellungsthema: Jüdisches Museum Berlin und Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

##### **Nicole Körkel M. A.**

Provenienz und Pressearbeit

##### **Sheila Heidt M. A.; Dr. Uwe Hartmann**

„Faire und gerechte“ Lösungen bei Restitutionsbegehren

## METHODEN

---

Präsentation/Vortrag (mit Praxisbeispielen), Gruppenarbeit (unter begleitender Anleitung), Training

## DOZENT /INNEN-TEAM

---

### KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

---

#### **Prof. Dr. Christoph Zuschlag**

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Proessur für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart (19. – 21.Jh.) mit Schwerpunkt Provenienzforschung/Geschichte des Sammelns, Universität Bonn, Kunsthistorisches Institut

#### **Prof. Dr. Gilbert Lupfer**

Wissenschaftlicher Vorstand, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg/Leiter Forschung und wissenschaftliche Kooperation, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

#### **Prof. Dr. Bernhard Graf**

Leiter, Institut für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz

## DOZENT /INNEN

---

#### **Andreas Bernhard**

Provenienzforscher, Stadtmuseum Berlin

#### **Mathias Deinert M. A.**

wissenschaftlicher Referent SBZ/DDR, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

#### **Dr. Uwe Hartmann**

Leiter des Fachbereichs Provenienzforschung, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

#### **Jasmin Hartmann M. A.**

Provenienzforscherin der Landeshauptstadt Düsseldorf

#### **Sheila Heidt**

M. A. Kunstgeschichte, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)

#### **Michael Geißdorf**

Jurist, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

#### **Jun.-Prof. Dr. Gesa Jeuthe**

Juniorprofessorin für Provenienzforschung, Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

#### **Nicole Körkel**

Ethnologin M. A., Trainerin, Journalistin

**Dr. Katja Lindenau**

Provenienzforscherin im Kupferstich-Kabinett,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**Dr. Christoph Kreuzmüller**

Kurator, Jüdisches Museum Berlin

**Carina Merseburger M. A.**

Provenienzforscherin in der Gemäldegalerie Alte Meister,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**Claudia Maria Müller M. A.**

wissenschaftliche Mitarbeiterin,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**Dr. Silke Reuther**

Provenienzforscherin,  
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

**Dr. Thomas Rudert**

Provenienzforscher und Sammlungshistoriker,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

Leiterin des Fachgebiets Kunstgeschichte der Moderne,  
Technische Universität Berlin,  
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

**Dr. Wolfgang Schöddert**

Provenienzforscher, Berlinische Galerie

**Dr. Katja Schumann**

Datenbankredakteurin,  
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**Cathleen Tasler M. A.**

Mitarbeiterin Fachbereich Provenienzforschung,  
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

**Carola Thielecke**

Referentin im Justizariat, Stiftung Preußischer Kulturbesitz

**Dr. Martina Weinland**

Sammlungsdirektorin, Stadtmuseum Berlin

**Dr. Petra Winter**

Leiterin, Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin

## TEILNAHMEBEDINGUNGEN

---

### ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen per Online-Anmeldeformular oder schriftlich durch Übersendung des unterzeichneten Anmeldeformulars per Post, Fax oder E-Mail an. **Anmeldefrist ist der 05.07.2019.** Entscheidend für die Einhaltung der Frist ist der Eingang der Anmeldung beim Weiterbildungszentrum.

Bitte reichen Sie zusammen mit Ihrer Anmeldung ein Motivations schreiben ein (1 DIN A4-Seite, max. 4000 Zeichen; bei Online-Anmeldung per Mail). Mit Übersendung des Anmeldeformulars erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung zu der ausgewählten Veranstaltung ist zu den angegebenen Konditionen verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie per Mail eine Eingangsbestätigung.

### TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Sie erhalten die verbindliche Zusage, sobald das Auswahlverfahren für die Veranstaltung abgeschlossen ist. Eine Zu- oder Absage für die Teilnahme an der Veranstaltung (Seminarbestätigung) wird i. d. R. vier, spätestens bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail versandt. Bei modularen Programmen gilt: Die Teilnahme an einzelnen Modulen ist möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind. Die verbindliche Vereinbarung über die Teilnahme kommt mit Zugang der Seminarbestätigung zustande.

### ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen zahlen Sie bitte das Entgelt innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungseingang und Zugang der Teilnahmebestätigung auf das in der Rechnung angegebene Konto. Der Betrag beinhaltet die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Veranstaltungsunterlagen.

### TEILNAHMEGEBÜHR

<b>ZERTIFIKATSPREIS / ALLE 4 MODULE:</b>	<b>590,- €</b>
<b>EINZELMODUL:</b>	<b>165,- €</b>

### RÜCKTRITT

Der Rücktritt von der Vereinbarung muss schriftlich erfolge. Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen fallen bei einem Rücktritt, soweit nicht ein/e Nachrücker/in den Platz einnimmt, folgende Kosten an:

- Rücktritt bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn:  
Bearbeitungspauschale 20,- €.
- Rücktritt bis 5 Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn:  
50% des Teilnahmeentgelts.

- Bei Nichtteilnahme ohne vorherigen wirksamen Rücktritt fallen bei kostenpflichtigen Veranstaltungen 100% des Teilnahmeentgeltes an.

## **DURCHFÜHRUNG**

Ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Das Weiterbildungszentrum behält sich Änderungen im Programmablauf und bei den angekündigten Dozentinnen und Dozenten vor. Im Falle einer Absage werden bereits bezahlte Teilnahmeentgelte dann erstattet, wenn ein Ersatztermin nicht möglich ist oder der angebotene Ersatztermin von Ihnen nicht wahrgenommen werden kann. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Kommt eine Veranstaltung aufgrund Nichterreichens der Mindestteilnehmerzahl nicht zustande oder fällt die Veranstaltung aus anderen unvorhergesehenen Gründen aus, werden Sie hierüber umgehend informiert und mögliche bereits gezahlte Entgelte werden unverzüglich zurückerstattet. Ein Anspruch auf Erstattung weiterer Kosten besteht nicht.

## **AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME**

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin berechtigt, Teilnehmer/innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

## **HAFTUNGSAUSSCHLUSS**

Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

## **BILDUNGSURLAUB**

Die Veranstaltungen sind gemäß Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG, §11) als Bildungsurlaub anerkannt. Teilnehmer/innen anderer Bundesländer empfehlen wir, sich vor Beantragung eines Bildungsurlaubs beim zuständigen Bildungsministerium beraten zu lassen.

## **DATENSCHUTZ**

Hinsichtlich des Schutzes Ihrer personenbezogener Daten weisen wir auf die »Datenschutzerklärung für die Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen des Weiterbildungszentrums der Freien Universität Berlin« (abrufbar unter: [https://ssl2.cms.fu-berlin.de/fu-berlin/sites/weiterbildung/PM\\_weiterbildungsprogramm/pdf/datenschutzerklaerung\\_wbz.pdf](https://ssl2.cms.fu-berlin.de/fu-berlin/sites/weiterbildung/PM_weiterbildungsprogramm/pdf/datenschutzerklaerung_wbz.pdf)).



Frau Herr

Titel

Name, Vorname

Geburtsdatum

Ausgeübte Tätigkeit

Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

Tel

Tel mobil

Mail

 Hiermit melde ich mich für den **Gesamtlehrgang an.** Hiermit melde ich mich für folgende Module an.  
**(Einzelbuchung, sofern freie Plätze vorhanden sind)** **MODUL I: 05. / 06.09.2019**  
Einführung in die Provenienzforschung /  
Rechtliche Bestimmungen und Rolle der Archive **MODUL II: 10. / 11.10.2019**  
Provenienzforschung und Nationalsozialismus /  
Entwicklung des Kunstmarktes **MODUL III: 14. / 15.11.2019**  
Recherchestrategien und Dokumentation:  
Praxisbeispiele aus den  
Staatlichen Kunstsammlungen Dresden **MODUL IV: 12. / 13.12.2019**  
Praxisbeispiele aus dem Stadtmuseum Berlin /  
Was kommt nach der Provenienzrecherche?

*Bitte beachten Sie auch die Rückseite* 

Das Motivationsschreiben  finden Sie anbei  
 wird nachgereicht

Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmerdaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.


Die Teilnahmebedingungen auf S. 20 – 21 erkenne ich an.

Ich bin einverstanden, dass die auf dem Anmeldeformular angegebene E-Mail-Adresse zur Registrierung bei der Online-Lernplattform „Blackboard“ der Freien Universität Berlin verwendet werden darf.

---

Datum

Unterschrift

 Bitte melden Sie sich bis zum 05.07.2019 (Anmeldefrist) per Online-Formular über unsere Homepage oder schriftlich per Post, Fax oder Mail an bei:

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin  
Otto-von-Simson-Str. 13  
14195 Berlin

Fax: 030 / 838 464 712

Mail: [provenienz@weiterbildung.fu-berlin.de](mailto:provenienz@weiterbildung.fu-berlin.de)

**HERAUSGEBER**

Das Präsidium der Freien Universität Berlin  
Weiterbildungszentrum  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

**KONZEPTION UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG**

Prof. Dr. Christoph Zuschlag  
Kunsthistorisches Institut der  
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Prof. Dr. Gilbert Lupfer  
Wissenschaftlicher Vorstand,  
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg

Prof. Dr. Bernhard Graf  
Leiter, Institut für Museumsforschung,  
Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz

**VERANTWORTLICH**

Esther Hülsewede

**LAYOUT**

Karen Olze, Produkt und Grafik Design, Murat Kocygıt

**UMSCHLAGFOTO**

Ausstellungsansicht (Bestandsaufnahme Gurlitt),  
Foto: Bernd Lammel, 2018

© Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

## **PROVENIENZFORSCHUNG**

Provenienzforschung gehört zum Methodenkanon der Kunstwissenschaft: Sie widmet sich der Erforschung der Herkunft und Geschichte von Objekten unterschiedlichster Gattungen – von Gemälden bis zu Gebrauchsgegenständen des Alltags. Wer sich für die Geschichte privater und öffentlicher Sammlungen von Museen und Galerien interessiert, kommt um sie nicht herum. In vier Modulen werden theoretische und praktische Kenntnisse der Ziele und Methoden der Provenienzforschung vermittelt. Im Fokus stehen u. a. Themen wie die NS-Raubkunst, die Beschlagnahme „entarteter Kunst“ sowie Kulturgutentziehungen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der DDR. Die behandelten Themen stehen in praxisnahem Bezug zu den Sammlungen, die besucht werden: Berlinische Galerie, Stiftung Stadtmuseum Berlin, Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin und Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Das Weiterbildungsprogramm PROVENIENZFORSCHUNG richtet sich unter anderem an Mitarbeiter/innen (Sammlungsleiter/innen, Kurator/innen, Museolog/innen, Volontär/innen) aus öffentlichen Sammlungen aller Museumssparten, freiberufliche Provenienzforscher/innen, Beschäftigte von Museumsverbänden, Kunstsammler/innen, Kunsthändler/innen, Mitarbeiter/innen von Sammlungen und Vertreter/innen des Kunstmarkts.

## **FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG**

Diese Weiterbildung wird ermöglicht durch die finanzielle Förderung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste (Stiftung bürgerlichen Rechts).



## **WEITERBILDUNGSZENTRUM**

Freie Universität Berlin  
Otto-von-Simson-Str. 13  
14195 Berlin

## **VERANTWORTLICH / ANMELDUNG**

Esther Hülsewede, Bildungsreferentin  
Mail: [esther.huelsewede@fu-berlin.de](mailto:esther.huelsewede@fu-berlin.de)  
Tel: 030 / 838 647 12